

Bayern



Fotos: IG Metall

Erzwingungsstreik bei Avnet Logistics in Poing. Betriebsratsvorsitzender Symeon Xenidis (kleines Bild): »Der Zusammenhalt war riesig.«

Solidarität ist unsere Stärke!

ARBEITSKÄMPFE Wenn Beschäftigte zusammenstehen, entsteht echte Stärke. Bei Mahle in Neustadt und Avnet in Poing haben Kolleginnen und Kollegen mit Streiks, Solidarität und unbeirrbarem Einsatz trotz drohender Werksschließungen viel erreicht. Ihre Kämpfe zeigen eindrucksvoll, wie aus Zusammenhalt konkrete Erfolge werden.

Es gibt Momente, die zeigen, was Gewerkschaft wirklich bedeutet. Nicht auf dem Papier, nicht in Statistiken, sondern dort, wo Menschen zusammenstehen, füreinander eintreten und gemeinsam kämpfen. Vor Werkstoren in den frühen Morgenstunden, auf Parkplätzen, im Streikzelt. Dort, wo aus vielen Einzelnen ein starkes »Wir« entsteht.

Die vergangenen Wochen bei Avnet Logistics in Poing bei München und

Mahle in Neustadt an der Donau waren genau solche Momente.

Schock bei Mahle in Neustadt

Die Ankündigung der Werksschließung für das erste Halbjahr 2027 war für viele Mahle-Beschäftigte ein Schock. Mehr als 400 Menschen arbeiten am Standort Neustadt, an dem Klimaanlageanlagen für Fahrzeughersteller wie BMW, Porsche und Volvo produziert werden. »Jahre, manchmal sogar Jahrzehnte ihrer

Lebenszeit stecken in diesem Werk«, sagt Peter Meier, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Verhandlungskommission.

Trotz mehrerer Warnstreiks, darunter ein 24-Stunden-Warnstreik, blieben die Verhandlungen über eine Zukunftsperspektive für das Werk ohne Ergebnis. Mahle plant, die Produktion in die Slowakei zu verlagern. »Obwohl die IG Metall umfassende und tragfähige Konzepte vorgelegt hatte, um das wirtschaftlich er-

folgreiche Werk in Neustadt langfristig wettbewerbsfähig aufzustellen«, betont Rico Irmischer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg.

Zusammenrücken statt Resignation

Doch statt zu resignieren, rückte die Belegschaft enger zusammen. Ende Mai legten die Beschäftigten die Produktion vollständig lahm. Nach einer Urabstimmung mit 98,4 Prozent Zustimmung begann ein achttägiger Erzwingungsstreik.

Diese Tage wurden zu einem beeindruckenden Beispiel gelebter Solidarität: Streikposten rund um die Uhr, gegenseitige Unterstützung und Besuche von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Betrieben. »Die Produktion stand still, aber der Zusammenhalt lief auf Hochtouren«, beschreibt Meier die Stimmung.

Die Schließung konnte zwar nicht verhindert werden. Die Beschäftigten erreichten aber deutliche Verbesserungen gegenüber den ursprünglichen Plänen des Unternehmens. Der Sozialtarifvertrag umfasst weit höhere Abfindungen, einen Härtefallfonds sowie eine Transfergesellschaft mit Rechtsanspruch und

Aufzahlung. Zudem wurde ein gleitender Übergang in die Rente ab dem 60. Lebensjahr mit finanziellem Ausgleich vereinbart. Meier sagt: »Dieser gemeinsame Kampf hat gezeigt, welche Kraft entsteht, wenn Beschäftigte geschlossen auftreten – so konnten wir das Maximum und damit eine spürbare finanzielle Entlastung für uns herausholen.«

Sehr hohe Mitgliederboni

Hinzu kommt ein Mitgliederbonus von insgesamt 3,25 Millionen Euro für IG Metall-Mitglieder. Die Auszahlung richtet sich nach der Dauer der Mitgliedschaft und stärkt gezielt diejenigen, die die Organisation über Jahre getragen haben.

Auch bei Avnet Logistics in Poing – der Standort wird Ende 2026 geschlossen und nach Sachsen-Anhalt verlagert – zeigte sich die Kraft gemeinschaftlichen Handelns. Mit einem dreitägigen Erzwingungsstreik erkämpften die Beschäftigten Anfang Mai hohe Abfindungen, eine Lohnerhöhung, Bonuszahlungen, eine Arbeitszeitverkürzung sowie einen Krisenbonus von 1000 Euro. »Mit diesem starken Verhandlungsergebnis ist es uns

gelingen, alle Beschäftigten trotz der Schließung des Betriebs finanziell abzusichern«, erklärt Sibylle Wankel, Erste Bevollmächtigte der IG Metall München.

Und auch dort wird die Gewerkschaftsmitgliedschaft extra belohnt: Jedes IG Metall-Mitglied erhält zusätzlich einen Bonus von 25 000 Euro. Bayerns IG Metall-Bezirksleiter Horst Ott ist beeindruckt vom Einsatz der Beschäftigten – bei Mahle und bei Avnet. Er betont: »Insbesondere die Mitgliederboni sind eine große Anerkennung für alle IG Metall-Mitglieder, die mit Solidarität und Mut diese starken Ergebnisse erst möglich gemacht haben.«

Solidarität über den Betrieb hinaus

Solche Auseinandersetzungen kosten Kraft, Zeit und Nerven. Aber sie hinterlassen etwas Dauerhaftes: Vertrauen, Zusammenhalt und die Erfahrung, gemeinsam etwas bewegen zu können, erklärt Symeon Xenidis, Betriebsratsvorsitzender bei Avnet in Poing. Besonders prägend war auch für ihn die Solidarität unter den Beschäftigten und über den eigenen Betrieb hinaus. »Viele haben zum ersten Mal erlebt, dass sie nicht allein sind«, berichtet Xenidis.

Die Beispiele von Mahle und Avnet zeigen: Wenn Menschen zusammenstehen, können sie mehr erreichen, als viele für möglich halten – gerade dann, wenn die Herausforderungen am größten sind.

»Wer Arbeitsplätze vernichtet, darf damit nicht billig davonkommen«, betont Horst Ott. Und er verspricht: »Wir nehmen solche Entscheidungen nicht kampflös hin. Wir werden weiter Druck machen.«



Erzwingungsstreik bei Mahle in Neustadt. Peter Meier (unten rechts): »Ohne diesen Streik und unsere Geschlossenheit hätte sich die Unternehmensleitung nicht bewegt.«

CLIPS ZUM MAHLE-STREIK

Hier geht es zum Youtube-Kanal der IG Metall Regensburg:



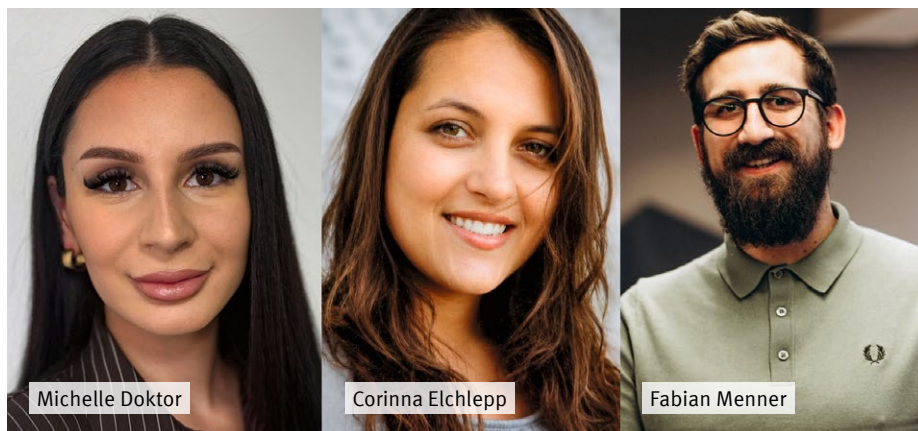
Impressum

Redaktion: Angelika Kahl
Verantwortlich: Horst Ott
Anschrift: IG Metall-Bezirksleitung Bayern, Werinherstr. 89b, 81541 München
Telefon: 089 53 29 49-0
bayern@igmetall.de, bayern.igmetall.de

Augsburg

Verstärkung für unser Team

GESCHÄFTSSTELLE Neue Gesichter in der IG Metall Augsburg: Mit Michelle Doktor, Corinna Elchlepp und Fabian Menner begrüßen wir zwei neue Kolleginnen und einen neuen Kollegen in unserem Team – und lassen sie selbst zu Wort kommen.



Michelle Doktor

Corinna Elchlepp

Fabian Menner

»Mein Name ist **Michelle Doktor**. Seit dem 1. Juni unterstütze ich den Empfang und den Rechtsschutz bei der IG Metall. Ich freue mich, Teil einer starken Gewerkschaft sein zu dürfen, die sich für die Rechte ihrer Mitglieder sowie für faire und gute Arbeitsbedingungen einsetzt, und darauf, aktiv dazu beizutragen.«

»Ich bin **Corinna Elchlepp** und bin ab Juli fortan als neues Gesicht bei Euch in Augsburg am Katzenstadel zu finden. Meine größte Leidenschaft ist das Reiten. Viel Zeit verbringe ich auch in der Natur mit meinem Hund oder auf Reisen. In der

IG Metall freue ich mich auf abwechslungsreiche Aufgaben und darauf, mich in neue Themen reinzufuchsen.«

»Ich bin **Fabian Menner** und komme ursprünglich aus Augsburg. Über Ausbildung, Engagement als Jugend- und Auszubildendenvertreter und Betriebsrat sowie Stationen in der Bildungsarbeit der IG Metall führt mich mein Weg nun zurück. Ich freue mich auf die Aufgabe als Jugendsekretär und darauf, gemeinsam mit unseren jungen Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern.«

Start in die Tarifbewegung Metall und Elektro



Mit unserer Tarifkonferenz am 9. Mai ist der Start in die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2026 gelungen. Gemeinsam mit vielen Aktiven aus der Region wurden erste Ideen diskutiert und nächste Schritte vorbereitet. Impulse aus der Bezirksleitung, eine Podiumsdiskussion sowie Workshops sorgten für Austausch und eine gute Grundlage für die kommenden Monate.

Seit Juni läuft die Forderungsdebatte in den Betrieben. Im September

beschließen wir die Forderung und ab 1. November beginnt die heiße Phase der Tarifrunde. Jetzt kommt es darauf an, dass sich viele

beteiligen und ihre Themen einbringen.



Wir ziehen um – neues Gewerkschaftshaus an der Eserwallstraße

Wir schlagen ein neues Kapitel auf: Ende August ziehen wir in das neue Gewerkschaftshaus am Eserwall um. Damit sind wir künftig zentral und gut erreichbar in der Augsburger Innenstadt für Euch da. Ab dem Umzug findet Ihr uns unter folgender Adresse:

**Eserwallstraße 1
(am Theodor-Heuss-Platz),
86150 Augsburg**

Mit unserem neuen Büro schaffen wir bessere Voraussetzungen für unsere gemeinsame Arbeit: für Beratung, Austausch und solidarisches Miteinander sowie für Sitzungen und Aktionen.

Wir freuen uns darauf, Euch bald in den neuen Räumen begrüßen zu dürfen!

Gut zu wissen: Unter den bekanntesten Telefonnummern und E-Mailadressen bleiben wir weiterhin wie gewohnt für Euch erreichbar.

Wichtig: Das genaue Umzugsdatum geben wir rechtzeitig bekannt. Aktuelle Informationen dazu findet Ihr jederzeit auf unserer Homepage:

augsburg.igmetall.de



Aufzug im Katzenstadel außer Betrieb

Wegen anstehender Umbauarbeiten im bisherigen Gewerkschaftshaus ist der Aufzug seit Ende Juni außer Betrieb. Gebt uns daher bitte bei der Terminvereinbarung Bescheid, wenn Ihr einen barrierefreien Termin benötigt.

Impressum

Redaktion: Ferdije Rrecaj (verantwortlich),
Matti Riedlinger
Anschrift: IG Metall Augsburg,
Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg
Telefon: 0821 72 08 90
augsburg@igmetall.de, augsburg.igmetall.de

Erlangen

Worker Wheels Erlangen sagen Danke

TAG DER ARBEIT Die Metallerrinnen und Metaller sammeln auch in diesem Jahr wieder Spenden für den guten Zweck.



Stand am 1. Mai

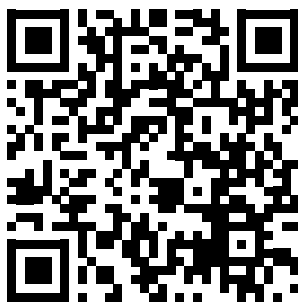
Wie jedes Jahr waren die Erlanger Worker Wheels am 1. Mai mit auf der Straße und auf dem Neustädter Kirchplatz dabei.

Unser Stand auf der Erlanger Kundgebung war von Groß und Klein so gut besucht, dass wir viele Euros an Spenden für den guten Zweck eingenommen haben. Wie bereits am Stand angekündigt, erfolgte am 13. Juni unsere diesjährige Spendenübergabe in Höhe von 555 Euro an die Suchthilfeeinrichtung der Laufer Mühle in Adelsdorf.

Auch unsere Beteiligung am diesjährigen Toy Run war bei bestem Wetter ein tolles Erlebnis und hat zu einer gelungenen Unterstützung der Kinder-

linik Erlangen – speziell der Behandlung krebskranker Kinder – beigetragen.

Neue Mitfahrende sind bei den Worker Wheels jederzeit willkommen und können gern bei Interesse zum monatlichen Stammtisch dazukommen. Weitere Informationen über diesen Link erlangen.igmetall.de/suchergebnis?q=worker+wheels&p=1 oder über diesen QR-Code:



Zieleinfahrt beim Toy Run am 2. Mai

Fehler gefunden und erfolgreich korrigiert

Im Siemenskonzern ist die Sonderzahlung T-ZUG B im Februar bei Auszubildenden zunächst falsch ausgezahlt worden.

Ein Blick auf die monatliche Lohnabrechnung ist grundsätzlich eine gute Idee, aber bei tariflichen Sonderzahlungen und Anpassungen ist es gleich doppelt empfohlen. Die Sonderzahlung hat sich im Vergleich zu 2025 mit 18,6 Prozent im Februar 2026 auf 26,5 Prozent

erhöht. Ärgerlich ist, wenn dabei eine falsche Berechnungsgrundlage genutzt wird. Genau das ist gleich bundesweit bei Auszubildenden im Siemenskonzern passiert. Davon waren natürlich auch einige Kolleginnen und Kollegen in Erlangen betroffen. Doch dank der guten Vernetzung und der vielen nachdrücklichen Gespräche mit dem Arbeitgeber ist die Korrektur für 2026 und auch rückwirkend sogar eine Nachzahlung für 2025 bewirkt worden.

An diesem Beispiel zeigt sich, was kollektiv bewegt werden kann. Die Ver-

TERMINE

GREMIEN Ortsjugendausschuss
9.7., 18:30 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen
Ortsjugendausschuss mit Sommerfest
30.7., 18:30 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen

3. Delegiertenversammlung
24.9., 16 Uhr, ATSV 1898 Erlangen, Paul-Gossen-Str. 58

VERTRAUENSLEUTE VL-Netzwerk
27.7., 16:30 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen

SENIOR*INNEN

Ausflug – Ansbach
14.7., 8:45 Uhr, Treffpunkt Erlangen Hbf, Ausgang Gleis 3
Neuaufbau der Bundeswehr und Wehrpflicht (mit Gast)
21.7., 14 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen
Vortrag: Amnesty International (mit Gast)
4.8., 14 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen

ARBEITSKREIS Referierenden-AK
15.7., 16:30 Uhr, Saal der IG Metall Erlangen
Worker Wheels – Stammtisch
6.7., 17 Uhr, Gasthaus Schuh

Erst Stellenabbau und dann Sozialplanverhandlungen – über 150 Arbeitsplätze fallen weg

Mitte Januar 2026 hatte der Autozulieferbetrieb Valeo angekündigt, am Standort Erlangen (Frauenaauracher Straße) über 150 Stellen abzubauen. Nach langen und zähen Verhandlungen konnte sich der Betriebsrat mit dem Arbeitgeber auf einen Sozialplan und ein Freiwilligenprogramm einigen. Das Freiwilligenprogramm ist bis Ende August geplant.

An alle Mitglieder bei Valeo: Bei Fragen könnt Ihr Euch jederzeit an die IG Metall wenden. Wir beraten Euch.

netzung der Hauptamtlichen, die Information und Aktivierung der Mitglieder sowie die Zusammenarbeit mit den Interessenvertretungen zeigt ihre Wirkung – ein voller Erfolg für uns als IG Metall und für die jungen Kolleginnen und Kollegen!

Impressum

Redaktion: Nick Heindl (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Erlangen, Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen
Telefon: 09131 88 38-0,
Fax: 09131 88 38-22
erlangen@igmetall.de,
erlangen.igmetall.de

Ingolstadt

Herzlichen Glückwunsch allen neuen und wiedergewählten Betriebsräten!

MITBESTIMMUNG Die IG Metall Ingolstadt hat in 60 Betrieben aktiv Betriebsratswahlen begleitet und in zwei Betrieben tatkräftig bei der Neugründung unterstützt.

»Stark machen« – unser Motto zur Betriebsratswahl 2026

»Das ist uns auch diesmal wieder dank des Engagements unserer aktiven IG Metall-Mitglieder in den Betrieben sehr gut gelungen«, zeigt sich der Zweite Bevollmächtigte Christian Daiker erfreut.



Bei Audi in Ingolstadt ist die IG Metall mit über 82 Prozent stärkste Kraft im Betrieb.

Ein kleiner Wermutstropfen sei der leider wachsende Anteil an Listenwahlen.

»Als überzeugte Demokraten favorisieren wir die Persönlichkeitswahl, die den Beschäftigten eine größere Entscheidungsmöglichkeit bietet«, so Daiker.



Fotos: Markus Bachmeier

Der IG Metall-Betriebsrat wurde mit über 80 Prozent Wahlbeteiligung bei Wacker Neuson in Reichertshofen im Amt bestätigt.

Carlos Gil, Erster Bevollmächtigter, ergänzt: »Betriebsratswahlen sind ein zentrales demokratisches Instrument in der Arbeitswelt und für die IG Metall von

großer Bedeutung – denn Demokratie beginnt am Arbeitsplatz. Besonders begrüßen wir, dass das verstärkte Auftreten sogenannter rechter Listen verhindert werden konnte. Für uns ist klar: Wir stehen für Zusammenhalt und stellen uns entschieden gegen jede Spaltung von Belegschaften und der Arbeiterklasse.«



Auch bei Airbus in Manching ist die IG Metall mit über 85 Prozent stärkste Kraft im Betrieb.

Herausfordernde Zeiten gemeinsam meistern

»Wir werden uns gemeinsam auch in Zukunft mit den Ingolstädter Metallern und Metallern stark machen – füreinander und für unseren Standort. Für das, was wirklich zählt: arbeiten, wo wir leben. Für Perspektiven für uns und unsere Familien«, so die Gewerkschafter.



Mit unserem neu gewählten Betriebsrat sind auch wir in der Geschäftsstelle wieder gut aufgestellt.

WAS MACHT DENN UNSERE IG METALL GERADE?

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN. WOHLSTAND SICHERN. SOZIALE SICHERHEIT STÄRKEN.

UNSER »ZUKUNFTSPLAN« HAT 11 PUNKTE FÜR EIN MODERNES, INNOVATIVES UND GERECHTES INDUSTRIELAND

Der Markt allein wird es nicht regeln – ganz im Gegenteil. Deshalb brauchen wir eine aktive Industriepolitik, die Vertrauen schafft, Innovationen fördert und die Weichen für die Zukunft richtig stellt.

ingolstadt.igmetall.de/zukunftsplan



VOM PLAN ZUR UMSETZUNG – UNSERE »INITIATIVE FÜR ARBEIT UND AUFSCHWUNG«

Wir sind bereits gestartet! Jetzt liegt es an der Politik und den Arbeitgebern, sich unserem Aufbruch anzuschließen, denn ein

Weiter-so wird es mit uns nicht geben!

ingolstadt.igmetall.de/initiative-arbeit-aufschwung



WIR KÄMPFEN FÜR MEHR SOZIALE SICHERHEIT – MIT UNS DIE WEICHEN RICHTIG STELLEN!

Wir setzen die Politik unter Druck!

Unsere Vorschläge für Reformen schaffen wieder einen Sozialstaat, der schützt und gerecht finanziert ist.

sozialstaat.igmetall.de



Impressum

Redaktion: Carlos Gil (verantwortlich), Markus Bachmeier
 Anschrift: IG Metall Ingolstadt, Ettinger Str. 53 A, 85057 Ingolstadt
 Kontakt: 0841 934 09-0, ingolstadt@igmetall.de, ingolstadt.igmetall.de

Landshut

Danke, Rudi Gallenberger!

VIEL HERZBLUT Der Zweite Bevollmächtigte wird verabschiedet

Über die Jugend zur Bildung, über die Betriebsbetreuung zum Entgelt, über ERA zum Tarifexperten und zu guter Letzt folgerichtig zum Zweiten Bevollmächtigten der IG Metall Landshut gewählt: Die Delegierten der IG Metall durften auf der letzten Versammlung auf den Werdegang von Rudi Gallenberger und somit auf ein Vierteljahrhundert Gewerkschaftsgeschichte, allein in Landshut, zurückblicken.

Der »Metzgerbua« und gelernte Kfz-Schlosser (Ausbildung bei der Audi AG) hatte sein Herz schon früh an die

IG Metall »verloren« und ging dort mit entsprechender Leidenschaft zu Werke. »Heute ist der Tag der Wahrheit, lieber Rudi« kam es ihm entgegen, als er auf die Bühne gerufen wurde, um nochmal ein paar Anekdoten richtigzustellen.

»Es hat mir immer Spaß gemacht«, sagte Rudi, der unter dem stehenden Applaus der Delegierten auch einer Videobotschaft der Vorsitzenden Christiane Benner lauschen durfte.

Wir sagen danke, Rudi! Danke für die Bereicherung der IG Metall Landshut, Deinen Einsatz, Deinen Humor und Deine Kompetenz! Mach's gut!



Gemeinsam für mehr Mitbestimmung – Team IG Metall holt über 82 Prozent der Mandate



Von März bis Mai fanden turnusmäßig bundesweit Betriebsratswahlen statt. Im Organisationsbereich der IG Metall Landshut waren über 52 711 Wahlberechtigte in über 60 Betrieben aufgerufen, ihre Interessenvertretungen zu wählen.

In den größten 25 Betrieben mit knapp 45 000 Wahlberechtigten entfielen dabei auf IG Metall-Kandidatinnen und -Kandidaten 284 von 344 Sitzen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Wahl-

beteiligung um knapp 4 Punkte auf 73 Prozent gesteigert werden. Das zeigt, welchen Stellenwert Mitbestimmung und Demokratie im Betrieb für die Beschäftigten haben und wie groß dabei das Vertrauen in die IG Metall ist. Wir bedanken uns herzlich bei allen Unterstützerinnen und Unterstützern und wünschen allen neuen und wiedergewählten Betriebsrätinnen und -räten »Glück auf« für die nächsten vier Jahre.

Mehr Beteiligung bei Dräxlmaier in Vilsbiburg

Der Betriebsrat bei Dräxlmaier befragte im Mai an vier Tagen gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der IG Metall die Beschäftigten. Eine der Fragen lautete: »Was würdest Du tun, wenn Du für einen Tag CEO bei Dräxlmaier wärst?«

Über 802 Antworten konnten die Teams, bestehend aus jeweils einem Betriebsratsmitglied und einem oder einer Hauptamtlichen der IG Metall, einsammeln. Die Fragebögen werden nun ausgewertet und auf der Betriebsversammlung Mitte Juli erstmalig vorge-

stellt. Dann beginnt die eigentliche Arbeit: Handlungsbedarfe aus Sicht der Beschäftigten identifizieren und umsetzen. So geht echte Beteiligung im Betrieb: Gemeinsam mit den Beschäftigten, dem Betriebsrat und der IG Metall.



TERMINE

BETRIEBSRÄTENETZWERK

21. Juli,
Tala-Tagungszentrum Landshut,
Anmeldung: landshut@igmetall.de

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

16. September,
mit Beschluss der Forderungsempfehlung für die
Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie 2026,
Stadthalle Dingolfing

Impressum

Redaktion: Benjamin Freund (verantwortlich),
Bojidar Beremski
Anschrift: IG Metall Landshut,
Nikolastraße 49, 84034 Landshut
Telefon: 0871 143 40-0, Fax: 0871 143 40-40
landshut@igmetall.de, landshut.igmetall.de

München

München leuchtet

EHRUNG Gerlinde Aumüller und Hugo Sattler wurde die Medaille »München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens« verliehen.

Sich ehrenamtlich für Kolleginnen und Kollegen stark zu machen, um ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen zu verbessern, bedeutet, viel Zeit und Herzblut zu investieren. Hugo und Gerlinde engagierten sich viele Jahre lang in ihren Betrieben und darüber hinaus. Sie kämpften für den Erhalt von Arbeitsplätzen, für Mitbestimmung, Inklusion und eine gerechte Gesellschaft. Mit ihrem Einsatz haben sie Großes geleistet. Dafür wurden sie von der Landeshauptstadt mit der Medaille »München leuchtet« ausgezeichnet.

Sie wurde ihnen im Rahmen des Arbeitnehmerempfangs am 1. Mai im Alten Rathaus von Bürgermeisterin Verena Dietl feierlich verliehen. In ihrer Ansprache würdigte Verena Dietl die Geehrten mit großer Wertschätzung. Dabei wurde einmal mehr deutlich, dass sie diese Ehrung als überzeugte Gewerkschafterin mit viel Respekt und in einem würdevollen Rahmen gestaltet.



Bürgermeisterin Verena Dietl (l.) mit Gerlinde Aumüller (r.)

Gerlinde Aumüller

Gerlinde begann ihren beruflichen Weg 1978 bei Siemens – als ungelernte Bürobin. So erlebte sie früh die Benachteiligung von Frauen und ungelerten Beschäftigten. Das motivierte sie, sich gewerkschaftlich zu engagieren. Sie bildete sich berufsbegleitend weiter und übernahm Verantwortung im Betriebsrat sowie in der Schwerbehindertenvertretung.

Über viele Jahre hinweg war sie Vorsitzende der Gesamt- und Konzernschwerbehindertenvertretung, und sie setzte sich konsequent für die Inklusion von Menschen mit Behinderung ein. Die von ihr mitgestalteten Inklusionsvereinbarungen gelten bis heute als vorbildlich. Auch über ihr Berufsleben hinaus engagiert sie sich in beeindruckender Weise ehrenamtlich.



Die Bevollmächtigten der IG Metall München beglückwünschten die beiden Geehrten.

Hugo Sattler

Seit 1989 engagierte sich Hugo im Betriebsrat bei GKN, viele Jahre davon als Betriebsratsvorsitzender. Besonders prägend war sein Einsatz Anfang der 1990er Jahre, als der Standort vor der Schließung stand. Er hat sich dem nicht einfach gefügt, sondern gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen dagegehalten, Druck aufgebaut und um jede Perspektive gekämpft.

Dass der Standort nicht einfach abgewickelt wurde, ist auch sein Verdienst. Über zahlreiche Betriebsübergänge und Verkäufe hinweg blieb er eine klare Stimme für die Belegschaft. Er hat Verantwortung übernommen, Konflikte nicht gescheut und immer wieder gezeigt, dass Mitbestimmung wirkt, wenn man sie ernst nimmt.



Hugo Sattler während seiner Ehrung

Unbefristeter Streik bei Avnet: teure Schließung

Nach über 20 Jahren hat die IG Metall München erstmals wieder zu einem unbefristeten Streik aufgerufen – und die Kolleginnen und Kollegen bei Avnet haben geliefert. Drei Tage lang standen sie geschlossen, solidarisch und kämpferisch im Arbeitskampf und haben deutlich gemacht, dass sie sich nicht einfach mit der Situation abfinden. Auch wenn die in den USA entschiedene Schließung nicht verhindert werden konnte, ist das Ergebnis ein Riesenerfolg: Die Belegschaft hat unter schwierigsten Bedingungen das Maximum herausgeholt und die Schließung für den Arbeitgeber sehr teuer gemacht.

Durch den Druck des Streiks wurden sehr hohe Abfindungen, zusätzliche Bonuszahlungen und ein deutlich erhöhtes Gesamtbudget durchgesetzt. Hinzu kommen eine Arbeitszeitreduzierung bei vollem Lohnausgleich, eine Lohnerhöhung sowie 1000 Euro Krisenbonus.

Ein zentraler Bestandteil ist der Mitgliederbonus: IG-Metall-Mitglieder erhalten zusätzlich 25 000 Euro.

Kolleginnen und Kollegen von BMW, Krauss Maffei und aus vielen weiteren Betrieben waren solidarisch vor Ort – das hat die Kolleginnen vor Ort gestärkt und ihnen den nötigen Rückenwind gegeben.

Dieser Streik zeigt: Wer organisiert und kämpft, erreicht mehr. Gemeinsam.



Impressum

Redaktion: Stefanie Krammer (verantwortlich)
IG Metall München,
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 089 514 11-0
muenchen@igmetall.de,
igmetall-muenchen.de

Nürnberg



Foto: IG Metall Nürnberg

Blick über die Grenze

HOSPITATION Der Österreicher Thomas Lichtenauer absolvierte im Mai ein Praktikum in der Geschäftsstelle Nürnberg.

Im Mai 2026 unterstützte Thomas Lichtenauer die Arbeit der Geschäftsstelle in Nürnberg. Thomas ist Arbeiterbetriebsrat bei Siemens Mobility in Wien, Mitglied unserer Schwestergewerkschaft PRO-GE und besucht aktuell die österreichische Sozialakademie.

Im Rahmen seines Praktikums bekam Thomas einen umfassenden Einblick in die Arbeitsweise der IG Metall Nürnberg. Er unterstützte uns in der Geschäftsstelle und begleitete die politischen Sekretärinnen und Sekretäre bei

ihren Terminen in den Betrieben. Kurz vor Ende seines Praktikums konnte er die streikenden Kolleginnen und Kollegen bei Mahle in Neustadt an der Donau besuchen. Die Beschäftigten hatten dort die Arbeit niedergelegt, um einen Sozialtarifvertrag zu erstreiken, der die Schließung ihres Werks abmildern sollte.

Wir bedanken uns bei Thomas für die tolle Zusammenarbeit und wünschen ihm für seine Arbeit als Betriebsrat in Zukunft viel Erfolg und Durchsetzungsvermögen!

Mehr Urlaub und Urlaubsgeld – Tarifergebnis bei DL Dieter Ludwig

Für die rund 150 Beschäftigten bei DL Dieter Ludwig im Nürnberger Lieferzentrum der Siemens AG konnte Ende April ein neuer Tarifvertrag durchgesetzt werden. Die Beschäftigten bekommen ab 2027 mehr Urlaubstage und mehr zusätzliches Urlaubsgeld. Konkret erhalten in Zukunft alle Beschäftigten 30 Tage Urlaub, unabhängig von der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit. Das zusätzliche Urlaubsgeld wird auf 22 Euro pro Urlaubstag angehoben. Die Urlaubstage und das Urlaubsgeld wurden dabei erstmals tarifvertraglich mit der IG Metall geregelt. Zur Abmilderung der gestiegenen Energie- und Verbraucherpreise



konnte zusätzlich die Auszahlung von 1000 Euro netto in zwei Stufen durchgesetzt werden. Geld, das die Beschäftigten gut gebrauchen können.

Die Tarifverhandlungen fanden in rauem Fahrwasser statt, denn parallel wurde der Logistikvertrag der Siemens AG neu ausgeschrieben. Mit dem Ergebnis, dass zum 1. August 2026 der Logistikdienstleister wechselt. Ein Wechsel, den die Beschäftigten nicht fürchten müssen. In der Tarifverhandlung haben sie immer wieder Druck im Betrieb gemacht. Zusammen mit der IG Metall sind sie gut gewappnet, um sich in Zukunft erfolgreich für ihre Arbeitsplätze einzusetzen.

Dicke Luft bei TK Elevator aufgrund geplanter Fusion mit Kone

Am 20. Mai demonstrierten bundesweit 3000 Menschen für die Zukunft von TK Elevator (vormals Thyssenkrupp Elevator) und gegen den geplanten Verkauf an den finnischen Aufzugsbauer Kone. Die TKE-Beschäftigten des Standorts Nürnberg sind zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen aus Regensburg und Bayreuth nach Frankfurt am Main gefahren. Dort haben rund 1000 Beschäftigte demonstriert. Die IG Metall protestiert gegen den Bruch der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Während man mit dem Management von TKE einen Tarifvertrag verhandelt hat, um den geplanten Börsengang abzusichern, wurde still und heimlich ein Verkauf an Kone beschlossen. Ein Angriff auf die Mitbestimmung, gegen den sich die IG Metall und die Betriebsräte bei TKE weiter wehren werden.



Fotos: IG Metall Nürnberg

Impressum

Redaktion: Andreas Weidemann (verantwortlich), Christian Heine
Anschritt: IG Metall Nürnberg,
Kornmarkt 5-7, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911 23 33-0, Fax: 0911 23 33-35
nuernberg@igmetall.de, nuernberg.igmetall.de

Regensburg



Streik bei Mahle in Neustadt an der Donau

SOLIDARITÄT Ein harter Kampf zeigt Wirkung – die Region steht zusammen.

Wenn ein Standort angegriffen wird, steht die IG Metall zusammen. Der Arbeitskampf bei Mahle in Neustadt an der Donau hat gezeigt, was Solidarität ganz konkret bedeutet. Knapp 400 Beschäftigte sind von der angekündigten Werksschließung im ersten Halbjahr 2027 direkt betroffen. Für viele geht es um Existenzen, um jahrzehntelange Arbeit und um die Zukunft ihrer Familien.

Früh war klar: Dieser Konflikt betrifft die ganze Region. Die IG Metall Regensburg hat gemeinsam mit Betriebsrat und Belegschaft alle Mittel genutzt, um Zukunftsperspektiven einzufordern. Warnstreiks, ein 24-Stunden-Warnstreik und schließlich – nach einer Urabstimmung mit 98,4 Prozent Zustimmung – ein achttägiger Erzwingungsstreik legten die Produktion vollständig lahm.

»Der Streik war hart und hat allen viel abverlangt. Aber er hat die Belegschaft noch enger zusammengeschweißt. Viele haben in diesen Tagen erlebt, was es heißt, sich aufeinander verlassen zu können«, sagt Peter Meier, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und Mitglied der Verhandlungskommission.

Die Werksschließung konnte am Ende nicht verhindert werden. Doch der gemeinsame Kampf hatte Wirkung. Der Sozialtarifvertrag bringt deutliche Verbesserungen gegenüber den ursprünglichen Plänen des Unternehmens: höhere Abfindungen, einen Härtefallfonds, eine Transfergesellschaft mit Rechtsanspruch und Aufzahlung sowie einen gleitenden Übergang in die Rente ab 60 mit finanziellem Ausgleich.

»Wir sind zutiefst enttäuscht, dass das Werk nicht erhalten werden kann. Dass Mahle dazu nicht bereit oder in der Lage ist, ist eine Bankrotterklärung des Managements«, ordnet Rico Irmischer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg, ein. »Trotz des hohen Abfindungsvolumens gibt es jetzt natürlich Unzufriedenheit bei unterschiedlichen Beschäftigtengruppen, die sich mehr erwartet haben. Man muss aber sagen: Eine Abfindung ist keine Wertschätzung für die geleistete Arbeit – sie ist lediglich eine Abfederung sozialer Härten. Wertschätzung ist von diesem Management ohnehin nicht zu erwarten.« Ein starkes Signal aus der Region ist auch der zusätzliche Mitgliederbonus für

IG Metall-Mitglieder. Er würdigt jene, die über Jahre zur Durchsetzungsfähigkeit der Gewerkschaft beigetragen haben – und zeigt, dass Solidarität sich auszahlt.

Der Arbeitskampf bei Mahle macht deutlich: Zusammenhalt wirkt. Auch wenn der Standort nicht gerettet werden konnte, die erstrittenen hohen Abfindungen helfen den Beschäftigten. Und Mahle hat den ersten Streik in seiner über 100-jährigen Geschichte erlebt. Den wird der Mahle-Vorstand nicht vergessen, soviel ist klar.

IMMER AUF DEM LAUFENDEN

Aktuelle Infos und Fotos aus der Geschäftsstelle gibt es stets auf unseren Onlinekanälen. Über diesen Link findet Ihr unsere Angebote: linktr.ee/igmetallregensburg

Impressum

Redaktion: Rico Irmischer (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Regensburg,
Richard-Wagner-Straße 2, 93055 Regensburg
Telefon: 0941 60 39 60
regensburg@igmetall.de,
linktr.ee/igmetallregensburg

Rosenheim

35 – nicht nur auf dem Papier

AKTIONSTAG Vor dem Werkstor von Schörghuber Spezialtüren machten die Beschäftigten klar: Sie erwarten verlässliche Arbeitsbedingungen auf Branchenniveau.

Im Zentrum des Aktionstags stand die Arbeitszeit: Offiziell gilt nämlich bei Schörghuber in Ampfing die 35-Stunden-Woche, wie sie auch im Tarif der Branche vorgesehen ist. In der Praxis arbeiten viele Beschäftigte jedoch 38 bis zu 40 Stunden pro Woche – teilweise ohne entsprechenden Lohnausgleich.

Für die Beschäftigten geht es dabei nicht nur um Zahlen, sondern um planbare Zeit, gerechte Bezahlung und die Anerkennung ihrer Leistung.

Die Anliegen sind entsprechend klar: 35 Stunden müssen 35 Stunden sein – ohne versteckte Mehrarbeit. Dazu gehören faire Entgelte und bessere Perspektiven, etwa für ältere Kolleginnen und Kollegen.

Bei Bosna unter freiem Himmel wurde nicht nur diskutiert, sondern auch Zusammenhalt sichtbar. Für Betriebsrat und IG Metall ist klar: Ein Tarifvertrag soll Lösungen bringen – für gute Arbeit mit fairen, verlässlichen Regeln.



Gute Laune und Bosna zum Aktionstag bei Schörghuber



Der 1. Mai in Farbe – Impressionen

Impressum

Redaktion: Florian Bauer (verantwortlich),
Timo Hüther,
Anschriřt: IG Metall Rosenheim,
Brixstr. 2, 83022 Rosenheim
Telefon: 08031 358 98-0, Fax: 08031 358 98-20
rosenheim@igmetall.de,

Schweinfurt

ZF fertigt den Elektromotor auch künftig in Schweinfurt

ERFOLGREICHER WIDERSTAND Nach einer langen Auseinandersetzung mit vielen Protesten der IG Metall steht die Entscheidung – und damit eine Kehrtwende des Vorstands in Friedrichshafen.

Die Entscheidung von ZF ist ein wichtiges Signal für Schweinfurt und eine große Chance für die Zukunft industrieller Wertschöpfung in der Region. »Wir haben dafür gekämpft, dass die Division E nicht verkauft wird und die Beschäftigten überhaupt die Chance bekommen, zu beweisen, dass das Produkt und die Elektromobilität im

internationalen Vergleich konkurrenzfähig sein können. Dass die Entscheidung für »make« gefallen ist, bedeutet, dass Technologie, Know-how und Wertschöpfungstiefe im Konzern und in der Region erhalten bleiben«, erklärt der Erste Bevollmächtigte Thomas Höhn.

Die Entscheidung von ZF steht im direkten Zusammenhang mit den massiven Protesten der Beschäftigten rund um die Aufsichtsratssitzung am 29. Juli 2025 (siehe Foto). Damals waren viele Tausend ZF-Beschäftigte auf die Straße gegangen. Für die IG Metall ist die Entscheidung auch ein Signal, dass Widerstand gegen den Abbau industrieller Strukturen Wirkung zeigen kann. »Es lohnt sich, sich auf die Hinterbeine zu stellen und nicht einfach hinzunehmen, was Konzerne strategisch bereits vorbereitet haben«, sagt Thomas Höhn.

Gleichzeitig wird die Entscheidung mit weiteren Restrukturierungen und schmerzhaften Veränderungen verbunden sein. Aber es gibt jetzt die Chance, industrielle Zukunft vor Ort zu erhalten – und dafür hat sich der Kampf gelohnt!



Großer Aderlass in der Industrie in Bad Neustadt

Bad Neustadt an der Saale erlebt aktuell einen massiven Aderlass in der Industrie. Mit dem endgültigen Aus von Valeo und einer weiteren großen Abbauwelle bei Preh geraten zentrale industrielle Strukturen der Region ins Wanken.

Valeo schließt den Standort zum 30. Juni 2026 vollständig. Von zuletzt rund 180 Beschäftigten erhalten nur knapp über 35 das Angebot, nach Erlangen zu wechseln. Für die große Mehrheit bedeutet die Schließung den Jobverlust. Bereits 2024 war die Elektromotorenproduktion nach Polen verlagert worden,

jetzt folgt also der komplette Rückzug. Gleichzeitig baut Preh nach bereits rund 420 gestrichenen Stellen erneut massiv Personal in Rhön-Grabfeld ab: Weitere 280 Arbeitsplätze sollen wegfallen. Geplant ist ein Abbau über ein Freiwilligenprogramm. Zudem sollen Teile von Produktion und Funktionen ins Ausland verlagert werden. Die Entscheidungen bedeuten nicht nur einen massiven sozialen Einschnitt für die Beschäftigten und ihre Familien, sondern einen strukturellen Bruch für die gesamte Region. Auf die fatalen Entwicklungen hatte die IG Metall beim Aktionstag »Die Rhön steht wieder auf«, zu dem 1700 Menschen kamen, aufmerksam gemacht.



Der Einsatz der Beschäftigten für den Erhalt des Senertec-Standorts hält seit Monaten an.

Senertec: Zukunftskonzept für Erhalt des Standorts

Die Beschäftigten von Senertec Kraft-Wärme-Energiesysteme kämpfen weiter für den Erhalt des Standorts Schweinfurt. Am 19. Mai hat der Betriebsrat dem Arbeitgeber umfassende Zukunftskonzepte vorgestellt, die gemeinsam mit den Beschäftigten erarbeitet wurden. Ziel ist es, konkrete industrielle Perspektiven für den Standort aufzuzeigen und den Erhalt von Arbeitsplätzen, Know-how und technologischer Kompetenz in Schweinfurt zu sichern.

Günther Jackl verstärkt das Team der Geschäftsstelle Schweinfurt

Seit dem 1. Juni verstärkt Günther Jackl (Foto) die Geschäftsstelle als politischer Sekretär. Günther bringt jahrzehntelange Erfahrung in der betrieblichen Mitbestimmung mit. Er war bis zuletzt Betriebsratsvorsitzender bei Fränkische Group in Königsberg. Darüber hinaus war Günther als Ortsvorstand und Bildungsreferent für die Geschäftsstelle aktiv. Wir bedanken uns für sein ehrenamtliches Engagement und freuen uns gleichzeitig, ihn im Hauptamtlichenteam begrüßen zu dürfen. Günther folgt auf Nadine Knauff, die die Geschäftsstelle nach sechs Jahren verlassen hat. Bei ihrem neuen Arbeitgeber berät und schult sie betriebliche Interessenvertretungen wie Betriebsräte und Wirtschaftsausschüsse in betriebswirtschaftlichen Fragen. Wir wünschen beiden alles Gute für die künftigen Aufgaben.



Impressum

Redaktion: Thomas Höhn (verantwortlich), Jens Knüttel
Anschrift: IG Metall Schweinfurt, Manggasse 7–9, 97421 Schweinfurt
Telefon: 09721 20 96-0, Fax: 09721 20 96-14
schweinfurt@igmetall.de, schweinfurt.igmetall.de

Passau

IG Metall Passau startet durch

BETEILIGUNG Der erfolgreiche Auftakt für den Geschäftsstellenprozess ist gemacht.

Die IG Metall Passau ist in Bewegung – und das mit spürbarer Energie. Mit einem kraftvollen Auftakt ist der Geschäftsstellenprozess gestartet, der die Gewerkschaft vor Ort stärker, sichtbarer und durchsetzungsfähiger machen soll.

Am 20. und 21. April kamen 38 engagierte Funktionärinnen und Funktionäre aus 23 Betrieben sowie das Team der IG Metall-Geschäftsstelle Passau zusammen. Zwei Tage voller Austausch, Ideen und Aufbruchsstimmung – getragen von dem gemeinsamen Ziel, die Arbeitswelt in der Region aktiv zu gestalten. Unterstützt von Kolleginnen und Kollegen aus Vorstand und Bezirk bekam der Auftakt zusätzlichen Rückenwind.

Im Mittelpunkt stand das, worauf es ankommt: Beteiligung. Gemeinsam

wurde nicht nur diskutiert, sondern angepackt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben ihre betrieblichen Herausforderungen offen benannt und daraus konkrete Pläne entwickelt – für Aktionen, Befragungen und Initiativen direkt vor Ort.

Besonders spürbar: Wir rücken enger zusammen. Die Zusammenarbeit zwischen Betrieben und Geschäftsstelle wächst – aus Austausch wird Vertrauen, aus Ideen werden Schritte.

Der Start ist gemacht. Die nächsten Termine stehen – und der Weg ist klar: Die IG Metall Passau setzt auf aktive Kolleginnen und Kollegen, klare Ziele und gelebte Solidarität.

Denn eines zeigt dieser Auftakt ganz deutlich: Gewerkschaft lebt nicht von Worten – sondern von Menschen, die gemeinsam etwas bewegen.

Mitbestimmung fällt nicht vom Himmel – sie wird gewählt

Die Betriebsratswahlen haben es wieder gezeigt: Mitbestimmung gibt es nicht von allein. Sie braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen. Mit ihrer Stimme haben die Beschäftigten entschieden, wer ihre Interessen im Betrieb vertritt.

Der Betriebsrat ist die starke Stimme der Belegschaft. Er kämpft für gute Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung und Gesundheit am Arbeitsplatz – und gestaltet wichtige Entscheidungen aktiv mit, etwa bei Arbeitszeiten, Personalplanung oder sozialen Fragen.

Gerade in Zeiten von Digitalisierung und Wandel ist das wichtiger denn je. Ein engagierter Betriebsrat kann viel bewegen – für sichere Arbeitsplätze und gute Perspektiven.

In der Region gibt es Grund zur Freude: Gleich vier neue Betriebsratsgremien wurden erstmals gegründet – bei Daimler Truck Passau, Josef Paul in Vilsbiburg, Kugel Edelstahlverarbeitung in Viechtach und bei J. Söllner in Deggenhofen. Das zeigt: Mitbestimmung wächst auch in Passau. Jede Neugründung ist ein starkes Signal – für mehr Gerechtigkeit, mehr Schutz und mehr Stimme im Betrieb.

Unser Fazit: Mitbestimmung lebt vom Mitmachen. Und sie lohnt sich.

Impressum

Redaktion: Wolfgang Nirschl (verantwortlich)
Anschritt: IG Metall Passau, Salzweiger Str. 5,
94034 Passau
Telefon: 0851 560 99-0, Fax: 0851 560 99-30
passau@igmetall.de, passau.igmetall.de



Die Teilnehmer des Geschäftsstellenprozesses in Aktion



Nicole Wirringer und Josef Hofmann bei der Erarbeitung ihres Aktionsplans



Malena Eckelmann (IG Metall-Vorstand), Sonja Kandler, Linda Schätzl und Thore Tietjen (v. l.)



Monika Kellberger und Herbert Eggert im Gespräch